

Bonn 5. October

1911

Lieber Freund

Ich erlaube Ihnen lieben Brief
und freue mich, dass Sie Ihre
Meningitis nun durch den Dackel
vollständig haben. Ich bin
überzeugt dass Ihr Leihönes Heim
durch dieses Thier noch lustiger
und sympathischer werden wird
und werde ich mich sehr glücklich
fühlen, diesem neuen Hängewollen
bei Gelegenheit vorgestellt zu
werden. -

Was nun meinen Zustand an-
belangt, so ist derselbe seit meinem
letzten Brief unverändert und
habe ich innerhalb der letzten Stage
keinen Fortschritt zu verzeichnen.

233B.-
2853682 95

was mich ziemlich herabstimmt
da ich von Engel's Behandlung
keine Mühe verliere und alle
seine Vorschriften aufs Pünktlichste
befolge. - Herr Engel selbst ist
voller Vertrauen und ist überhaupt
unerschütterliches Selbstvertrauen
seine starke Seite. - Das ist ja nun
sehr schön, aber ich denke doch, dass
nach nun 14 tägiger täglicher stündlicher
Behandlung doch schon ein Resultat zu
verzeichnen sein sollte und frage ich
mich, ob ich dies doch kostspielige
Kun noch weiter fortsetzen soll, oder
ob es nicht besser wäre nach Paris
zurück zukehren, wo die doch
auch ohne mein Anwesenheit fort,
tausenden Spesen wie Miete des
Steuern u. s. w. sich häufen, so
dass man vor dem Winter die Gränzen



OTBIBLIOT
7

Sichem aufsteigen. Besser als im
Mai gehts mir ja doch jetzt und wäre
ich vielleicht doch im Stande, die
Arbeit langsam wieder aufzunehmen.
Was meinen Sie, lieber Freund. - Schreiben
Sie mir darüber. H. Z. hat natürlich
Interesse daran, mich nicht zu
entmündigen, aber ich glaube, dass
wenn meine Natur auf die magneti-
sche Behandlung reagieren würde,
würde ich schon längst vollständig
geheilt sein. -

Der Freund Lindner habe ich
gestern einen längeren Brief geschrieben,
in dem ich ihm im Prinzip meine
Bereitschaft erkläre für eine eventuelle
Übersiedlung nach Wien; hoffen Sie,
habe ich bis dahin Zeit, wenn es über-
haupt dazu kommt, mich wieder
ein bisschen aufzuarbeiten. - Mein

eigentliches Pflanz wäre ja eigentlich
in Deutschland, aber in Wien würde
ein Fixum wirken und das wirkt
ja auf die Nerven sehr beruhigend! -

Grüßen Sie u. freundl. Ihre lieben
Onkel, nebst herzlich, sowie auch
unbekanntem Weise den Herrn Jackel.

Ihr altes

Frau Lehmisch

Hier habe ich jetzt einige Consp. made
gefunden doch würde ich mir nichts
ohne Proben von der Leiter
sammeln können! -